

Nur digitaler Unterricht ist guter Unterricht?

Beitrag von „Antimon“ vom 5. März 2023 16:45

Dieses "die Jüngeren gegen die Älteren" tut so, als sei Digitalisierung eine Erfindung von gerade gestern. Sorry, aber das ist kompletter Bullshit, der mir nur noch zum Hals raushängt. Einer unserer Pioniere im Projekt BYOD ist letztes Schuljahr nach 43 Dienstjahren pensioniert worden, der ist jetzt 68. Bevor Informatik als offizielles Fach eingeführt wurde, haben nur er und ein weiterer Kollege, der dieses Jahr 63 wird, das im Wahlpflichtbereich unterrichtet. Ich war selbst Mitglied der vorbereitenden Arbeitsgruppe für unser BYOD-Projekt und ich war da mit Jahrgang 1980 zu Beginn die Jüngste. Unterdessen ist eine Kollegin an "vorderster Front" dabei, die geschätzt 10 Jahre jünger ist als ich, die ist von "den Jungen" die einzige. "Die Jungen" haben ganz oft überhaupt keine Kapazitäten für solche Sachen, die kämpfen einfach noch gegen's Absaufen mit der ganz normalen Unterrichtsvorbereitung. Es ist nicht wahnsinnig innovativ, einen QR-Code irgendwo einzubinden oder eine ppt zur Unterstützung des Lehrervortrags vorzubereiten. PowerPoint als Programm gibt es seit irgendwann Ende der 1980er. Digitalisierung des Unterrichts heisst, dass es eine funktionierende Infrastruktur, einen zuverlässigen Support und ein gemeinsames Konzept gibt. Das wird in der Regel eben wenig bis gar nicht verstanden, dass es mit dem Erklärvideo, das man mal bei YouTube hochgeladen hat, nicht getan ist. Und Nörgeltanten, die aus Prinzip gegen alles sind, gibt es in allen Jahrgängen. GoogleMaps wurde 2007 gelauncht, sorry das sind dann jetzt mal eben 16 Jahre, die sich weiter oben genannte Personen offenbar schon verweigern. Das fällt eigentlich schon unter Arbeitsverweigerung und müsste dienstrechtlich geahndet werden.